

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei Konkurrenzausschreibungen für Steinhauerarbeiten jeweilen das zu verwendende Material angegeben werden; dadurch könnten den Unternehmern Zeit und Kosten erspart werden.

In Bezug auf den Artikel Schiefer kann in der Hauptsache auf die früheren Berichte verwiesen werden. In Elm wird der Abbau von Tafelschiefer lebhaft betrieben, und es ist dort ein neues Unternehmen in Vorbereitung. Das Produkt findet fortwährend guten Absatz, hauptsächlich nach Deutschland an die dortigen Schreiftafelfabriken.

## Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbevereins Zürich vom Sonntag den 7. d. in der Tonhalle Zürich, von ca. 50 Mann besucht, nahm ohne Opposition die Rechnungsabnahme entgegen, bestätigte ebenfalls ohne Widerspruch die bisherigen 15 Vorstandsmitglieder und Präsident auf eine weitere 3jährige Amtsdauer und hörte sodann mit Interesse den Ausführungen von Ingenieur Max Linde über den bisherigen Gang der Gewerbeausstellung: Es sei, erwähnte der Genannte, jetzt ein angenehmerer Auftrag, darüber zu referieren, als anfänglich, wo man etwas schwarz sehen mußte der angelegten Defizite halber, die sogar auf 62,000 Fr. angestiegen, weil Stadt, Private und Land weniger unterstützten, als erwartet. Der Gesamtbetrag von ca. 540,000 bis jetzt mache es jedoch höchst wahrscheinlich, daß nach Ausstellungsschluß nicht nur das Defizit vollständig gedeckt, sondern ein kleiner Ueberschuß resultiere, der zum Bau eines permanenten Ausstellungsgebäudes Verwendung finde. Im ganzen statteten der Ausstellung Besuche ab: 80 Fabriken mit 5500 Arbeitern, 74 Vereine mit 2500 Mitgliedern, 134 Schulen mit 6000 Kindern. Das offizielle Verkaufsbureau wäre weniger beansprucht worden als erwartet, da sehr viele Aussteller direkt mit den Käufern unterhandelten. Im fernern versammelten sich die verschiedenen Komitees in 250 Sitzungen (exklusive diejenigen der Spezialkomitees). Von den 1510 Ausstellern wurden 1295 prämiert und zwar erhielten 89 Ehrendiplome, 430 Diplome erster, 450 zweiter und 326 dritter Klasse; die Refurse seien größtenteils erledigt. Die einzelnen Posten berührend, sei erwähnt, daß der Vertrieb der Kataloge einen Ueberschuß ergeben werde, ebenso werfe die Wirtschaft mehr ab als budgetiert, desgleichen die Abendkonzerte, die Garderobe, während indeß z. B. die Salons, das Plakatwesen zc. mehr Auslagen verursachten. Als weiteres Traaktandum war das Submissionswesen verzeichnet, welches nach etwelcher Debatte dem Vorstand zu reichlicher Prüfung überbunden wird. Nach einigen rein geschäftlichen Mitteilungen und Abnahme des Jahresberichtes teilt Max Linde noch mit, daß am 16. Oktober eine Ausstellungsfete veranstaltet werde, zu welcher die Komiteemitglieder, Aussteller, Ehrenmitglieder, Behörden und Presse eingeladen würden. Einem Mitgliede, welches sich darüber aufhält, es wären viele Aussteller mit allzu hoher Platzmiete bedacht worden, erwidert Linde, die Taxen seien ja vorher genau bestimmt worden und dazugekommenes mußte auf Kosten der Gleichmäßigkeit gesetzt werden; übrigens werde man je nach der Natur der Objekte zc. den Reklamierenden soviel als möglich entgegenzukommen trachten. („Tag.-Anz.“)

## Verschiedenes.

**Kantonale Gewerbeausstellung Zürich.** Am 15. Okt. wird die Gewerbe-Ausstellung geschlossen. Nach maßgebendem Urteil in- und ausländischer Kreise hat das Zürcher Gewerbe sich als durchaus leistungsfähig gezeigt und bewiesen, daß wir in vielerlei Branchen in ebenso schöner und gediegener Art produzieren als dies jenseits unserer Grenzen der Fall ist. Gegenüber 1883 wird allseitig ein bedeutender Fortschritt konstatiert und manche neue Industrie ist seither lebensfähig eingebürgert worden.

Behörden und Publikum haben in bedeutenden Summen finanzielle Beiträge geliefert, hierdurch ihre Sympathie für das volkswirtschaftliche, wichtige Unternehmen gezeigt. Die Aussteller selbst haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um die Repräsentation des kantonalen Zürcherischen Gewerbefleißes in würdiger Weise vorzuführen. Manch neue Geschäftsverbindung, selbst über die Landesgrenze hinaus wurde angeknüpft, Bestellungen verschiedenster Art erzielt, oder es ist Kundsame erworben worden; aber selbstverständlich konnten an diesem günstigen Resultat nicht alle teilnehmen. Man glaubte diesen durch eine Verlosung entgegenzukommen, allein wir konnten hierzu die behördliche Genehmigung nicht erhalten.

Wir richten daher das höf. Gesuch an das verehrliche Publikum, man möchte durch Ankauf der ausgestellten, unverkauften Objekte die inländische Arbeit unterstützen. Selbstverständlich sind die Waren für Ausstellungszwecke mit besonderer Sorgfalt gearbeitet.

An den meisten der Gegenstände sind die Liquidationspreise angebracht. Manches schöne Weihnachtsgeschenk kann hier erworben werden, für Magazinierung wird eventuell Sorge getragen.

Insbefondere machen wir auch die verehrliche Frauenwelt auf die Eidgenössische Spezial-Ausstellung für Hausindustrie und Frauenarbeit aufmerksam. Dieselbe wurde zum Zwecke der Förderung der Frauenthätigkeit auf industriellem und kunstgewerblichem Gebiete im ganzen Vaterlande inszeniert. Eine Aufmunterung durch weitem Ankauf dürfte den vielen fleißigen Händen wohl zu gönnen sein.

Unser Verkaufsbureau gibt jedermann gerne gratis bezügliche Auskunft. Es würde uns im Interesse unserer Aussteller sehr freuen, wenn ihre Fabrikate abgesetzt würden, und wir laden hiemit jedermann zum Ankaufe ergebenst ein. Zürich, 5. Oktober 1894.

Die Direktion der Kant. Gewerbe-Ausstellung  
Zürich 1894.

**Eine Kunstausstellung,** ausschließlich aus Werken taubstummer Künstler bestehend, wird im Oktober in Glasgow eröffnet. Sie soll drei Sektionen umfassen: Zeichnungen, Malerei und Skulptur.

**Zürcher Telephon-Gesellschaft.** Die Aktionärversammlung der Zürcher Telephon-Gesellschaft genehmigte einstimmig den Antrag des Verwaltungsrates auf Ankauf des ehemals Nietmann'schen Fabrik-Etablissements in Metstal für Fr. 120,000 und Verkauf der Liegenschaften in Außer-Rh. Es sollen in Metstal wenigstens 200 Arbeiter Beschäftigung finden.

**In der Cementfabrik „Rägern“** ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Ofen, in welchem mit Anfüllen von Material begonnen worden ist, zeigte einige Risse und sollte ausgebessert werden. Ein kürzlich verheirateter Arbeiter, namens August Mathis, geb. 1865, von Oberendingen, wurde mit den Ausbesserungsarbeiten im Ofen beauftragt. Mathis stieg über eine Leiter ca. 30 Fuß in den Ofen hinab. Als man von ihm nichts hörte und vom Licht, das er mitgenommen, keinen Schein mehr beobachten konnte, stieg ein zweiter und ein dritter Mann in den Ofen hinab, um nachzusehen, aber auch die Letztern zwei versanken in ein tiefes Schweigen. Etwas Böses ahnend, wurde sofort das im Ofen befindliche Material unten hinausgeschafft, um dadurch die Männer ans Tageslicht zu befördern, was auch bald gelang. Der zuerst hinabgestiegene Mathis war schon tot und die andern zwei dem Tode nahe, konnten jedoch durch schnell herbeigerufene ärztliche Hilfe wieder zum Bewußtsein gebracht werden und soll ihr Leben außer Gefahr stehen. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß aus einem brennenden Ofen Gase in den auszubessernden Ofen strömten.

**Die streikenden italienischen Bauhandwerker in Vivis** haben eine Petition zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt, worin die Absegung des italienischen Konsuls Basso in Genf